



SYSTEMISCHE THERAPIE

Aufbau und Entwicklung einer systemischen, therapeutischen Persönlichkeit in der Arbeit mit Familien, Paaren und Einzelnen



Wuppertal

» ZERTIFIKATSWETERBILDUNG

„WIR ALLE VERFÜGEN ÜBER DIE INNEREN RESSOURCEN, DIE WIR BRAUCHEN, UM UNSER LEBEN ERFOLGREICH ZU GESTALTEN UND INNERLICH WACHSEN ZU KÖNNEN.“

(Virginia Satir)

» KIB – KOMPETENZ IN BILDUNG

Wir suchen Menschen, die bereit sind sich zu öffnen, Neues auszuprobieren und Widersprüchlichkeit anzunehmen. Mit Freude an der Begegnung und Würdigung ihrer Einzigartigkeit begleiten wir sie auf ihrem Weg zu individuellen Beratungspersönlichkeiten.

SYSTEMISCH

Wir fördern die Fähigkeit, Wirklichkeitsbeschreibungen im eigenen Denken, Handeln und Fühlen zu überprüfen und zu verändern. Die daraus erwachsene Offenheit verleiht unseren Teilnehmenden neue Perspektiven im Kontakt mit ihrer Klientel.

VIELFÄLTIG

Wir achten die Unterschiedlichkeit der Menschen, die mit uns arbeiten, und schätzen die Vielfältigkeit ihrer Persönlichkeiten. Was uns verbindet, sind die Leitideen der humanistischen Psychologie.

BEWEGEND

Wir begleiten die persönliche Entwicklung auf der Basis von Selbsterfahrung und Reflexion. Die Auseinandersetzung mit inneren, bewegenden Prozessen ist der Ursprung für Veränderung.

» LERN- UND KOMPETENZZIELE DER WEITERBILDUNG

NEUGIER. OFFENHEIT. LUST AUF PERSÖNLICHE ENTWICKLUNG.

Unsere Weiterbildung möchte Sie ausgehend von Ihren Kompetenzen inspirieren, Ihre fachlichen, persönlichen und methodischen Fähigkeiten weiterzuentwickeln. Dazu werden folgende Aspekte einer systemischen therapeutischen Persönlichkeit im Rahmen des Curriculum gefördert:



Abb: Kompetenzorientierung nach Erpenbeck und Rosenstiel

Dies wird ergänzt um die Vermittlung theoretischer Inhalte und eine intensive Auseinandersetzung mit der eigenen Herkunftsfamilie.

» ZIELE

- Entwicklung eines individuellen therapeutischen Stils, in dem die persönlichen und professionellen Kompetenzen in ihrer Ganzheit enthalten sind
- Die persönlichen Ressourcen bilden die Grundlage der Entwicklung einer professionellen Identität als systemische:r Therapeut:in
- Systemische Ansätze kennen und in eine eigene Praxis überführen und anwenden können
- Die Erfahrungen der eigenen Herkunft als Potenzial für Therapie nutzen können und zur Entwicklung einer therapeutischen Persönlichkeit zur Verfügung haben
- Die Methodenvielfalt systemisch-therapeu-

tischer Interventionen erfahren, um diese in Beratung oder Therapie zur Verfügung stellen zu können

» EINGANGSVORAUSSETZUNGEN

1. **A) Hochschulabschluss¹ mit sozial-/humanwissenschaftlicher Ausrichtung und psychosoziale Praxiserfahrungen**
oder B) ein qualifizierter Berufsabschluss im psychosozialen Bereich (mind. 3-jährige Berufsausbildung)
und
Berufstätigkeit im pädagogischen, medizinischen oder psychosozialen Bereich
2. Möglichkeit zur Umsetzung Systemischer Therapie/Familientherapie und/oder Systemischer Beratung während der Weiterbildung

Abweichende Teilnahmevoraussetzungen werden in einem gesonderten Verfahren institutsintern und in Kooperation mit der DGSF entschieden.

» LERNORGANISATION

- Theoretische Vermittlung
- Training auch in Rollenspielen und Simulationen
- Intervention in vertrauten Peergruppen fördert die Vertiefung systemischer Therapie
- Begleitende Supervision unterstützt die Umsetzung von Haltungen, Theorien und Methoden in einer therapeutischen Praxis und fördert die Entwicklung eines eigenen Stils der systemischen Therapeut:innen
- Selbsterfahrung und Reflexion bilden die Basis für die Entwicklung einer individuellen, therapeutischen Persönlichkeit

» ZERTIFIZIERUNG

Die Zertifikatsweiterbildung „**Systemische Therapie**“ ist ein akkreditierter Weiterbildungsgang der Deutschen Gesellschaft für systemische Therapie und Familientherapie (DGSF) und entspricht den Anforderungen und Qualitätsstandards der Deutschen Gesellschaft für Beratung (DGfB).

Nach Abschluss dieser Weiterbildung verfügen Sie über die Kompetenzen, neue komplexe Aufgaben- und Problemstellungen zu bearbeiten sowie über die Fähigkeit zur eigenverantwortlichen Steuerung von Prozessen in einem wissenschaftlichen Fach oder in einem strategieorientierten beruflichen Tätigkeitsfeld für systemische:r Therapeut:in.

Absolventen eines Hochschulstudiums erhalten auf dem DGSF-Zertifikat zusätzlich das Zertifikatskürzel „DGfB“ der Deutschen Gesellschaft für Beratung (DGfB), da unsere Weiterbildung die Qualitätsstandards der Deutschen Gesellschaft für Beratung erfüllt.

Unsere Weiterbildung orientiert sich an dem Europäischen Qualitätsrahmen für lebenslanges Lernen (EQR), Niveau 7 – einer Initiative der EU, die berufliche Qualifikation und Kompetenzen in Europa für Arbeitgebende, Bürgerschaft und Einrichtungen vergleichbarer und verständlicher machen soll.

¹ Hochschulabschlüsse sind Bachelor-, Master und Staatsexamensabschlüsse aller Universitäten, Fachhochschulen und dualer Hochschulen

» DAUER UND UMFANG DER WEITERBILDUNG

Der Weiterbildungsgang „Systemische Therapie“ dauert ca. 3,5 Jahre und umfasst:

Weiterbildungskurs (Theorie und Methodik)	320 UE
Selbsterfahrung	170 UE
Supervision	150 UE
Peergruppen	130 UE
Systemische Praxis	200 UE
Eigenstudium	180 UE
Gesamtumfang	1150 UE

WEITERBILDUNGSKURS THEORIE UND METHODIK (320 UE)

Inhalt ist das Kennenlernen verschiedener systemischer Theorien und Methoden.

SELBSTERFAHRUNG (170 UE)

begleitet den Lernprozess während des gesamten Kurses und ist integraler Bestandteil des Kurses.

SUPERVISION (150 UE)

wird von qualifizierten Supervisor:innen durchgeführt. Zwischen Supervisor:innen und Ausbildungsleitung findet ein regelmäßiger Austausch über den Kurs, die inhaltliche Entwicklung des Weiterbildungsganges und der Entwicklung der Teilnehmenden statt.

PEERGRUPPENARBEIT (130 UE)

Zum Kurs gehört, verteilt über die Weiterbildung, Peergruppenarbeit. In vertrauten Kleingruppen sollen die gewonnenen Erfahrungen und das Wissen vertieft und therapeutisches Basisverhalten in Systemen trainiert werden.

SYSTEMISCHE PRAXIS (200 UE)

Die Teilnehmenden benötigen zu ihrer Anerkennung die Dokumentation von insgesamt 200 Stunden systemischer Praxis. Diese sind zu do-

kumentieren und bis spätestens zwei Jahre nach Beendigung der Weiterbildung nachzuweisen. Abweichungen hiervon bedürfen der Zustimmung der Institutsleitung.

» ZERTIFIKAT „SYSTEMISCHE THERAPIE“

Die erfolgreiche Teilnahme „Systemische Therapie“ schließt mit einem Zertifikat ab.

Voraussetzung zur Erteilung des Zertifikats:

- Abschluss der Weiterbildung „Systemische Therapie“ nach den Richtlinien der DGSP
- In Inhalt und Umfang gleichwertige systemische Weiterbildung, deren Anerkennung vom Institut geprüft wird
- die regelmäßige Teilnahme an
 - den Kurseinheiten „Systemische Therapie“
 - den Peergruppen
 - den Supervisionen
- Nachweis einer Livesupervision und zwei Video-Supervisionen
- Nachweis systemischer Therapiepraxis
- 4 Falldokumentationen
- Schriftliche Evaluation des Lernprozesses
- Die erfolgreiche Teilnahme am Abschlusskolloquium

» KOMPETENZZIELE DER WEITERBILDUNG

1. BLOCK (26 UE)

DIE WEITERBILDUNGSGRUPPE ALS SYSTEM

Die Teilnehmenden finden und formulieren ihre persönlichen Ziele für die Weiterbildung in Bezug auf fachliche, personale und methodische Kompetenzerweiterung.

Sie lernen, Gruppenbildung als systemischen Prozess zu verstehen und gestalten aktiv und reflexiv Integrationsprozesse im Gruppenbildungsprozess. Wissensstände werden kommuniziert, Unterschiede synchronisiert. Sie können Verschiedenheit in Gruppen erkennen und als Ressource nutzen, mit „Fremdheit“ in persönlichen Kontakt treten und sich selbst als gestaltenden Teil eines komplexen Interaktionssystems wahrnehmen.

Die Teilnehmenden verfügen über die Fähigkeit, erste systemische Fragen für die Beratung zu nutzen.

2. BLOCK (26 UE)

STRUKTURELLER ANSATZ

Die Teilnehmenden lernen den strukturellen Ansatz nach Salvatore Minuchin kennen und können sich in diesem systemischen Bezugsrahmen fachlich und persönlich verorten.

Sie können mit einer strukturellen Perspektive Systeme beschreiben und in Veränderungsprozessen begleiten. Sie verfügen über die Fähigkeit auf struktureller Ebene zu intervenieren und diese von einer individuell-emotionalen Ebene zu unterscheiden. Sie können einen Beratungsprozess strukturell gestalten und steuern sowie Themen konkret benennen und beschreiben.

3. BLOCK (26 UE)

HUMANISTISCH-WACHSTUMSORIENTIERTER ANSATZ

Die Teilnehmenden lernen die systemische Welt aus der Perspektive humanistisch-wachstumsorientierter Psychologie kennen und können diese in Beziehung zu eigenen Erfahrungen und anderen

systemischen Perspektiven setzen. Sie verfügen über das Wissen und die Fähigkeit, emotionale Prozesse in Systemen zu begleiten und hierbei neue Perspektiven zu eröffnen bzw. Menschen in ihrem Selbstwert zu befördern.

Sie lernen durch Übungen, verschiedene Wahrnehmungskanäle zu unterscheiden sowie Kommunikation in Kommunikationstypen zu differenzieren, diese mit systemisch-theoretischen Aspekten zu verbinden und somit eine wertschätzende, ressourcenorientierte und prozesshafte Beratungshaltung zu entwickeln.

Die Teilnehmenden lernen die Vielfältigkeit erlebnisaktiver Methoden kennen sowie deren Anwendbarkeit in der Praxis.

4. BLOCK (26 UE)

LÖSUNGSORIENTIERTE BERATUNG

Die Teilnehmenden fokussieren in der Beratung auf Ziele und Lösungen, indem sie in komplexen Feldern mittels lösungsorientierter Fragen Veränderungen anregen und Lösungsimpulse verfolgen.

Sie können den Klientensystemen ihr eigenes „Nicht-Wissen“ und „Nicht-Verstehen“ für das Finden und Erfinden passender Schlüssel angemessen zur Verfügung stellen.

Die Teilnehmenden können ein lösungsorientiertes Interview mit kleinschrittigen Fragen führen und dabei das Expertentum der Klientel respektieren und würdigen.

5. BLOCK (40 UE)

BERATUNGSPERSÖNLICHKEIT – RESSOURCEN MEINER HERKUNFT

Dieses Seminar ist als Kompetenzentwicklungs- und Selbsterfahrungsseminar gestaltet. Die Teilnehmenden können mittels Genogrammarbeit systemische Beratungssequenzen auf spezifische Fragestellungen hin durchführen.

Sie kennen persönliche und biografische Ressourcen ihres Herkunftsfamiliensystems und nutzen diese für ihre Beratungsprozesse. Sie verfügen über die Fähigkeit, verschiedene Perspektiven einzunehmen, ziieldienliche Entscheidungen zu treffen und diese zur Verfügung zu stellen.

6. BLOCK (26 UE)

METHODENSEMINAR

Dieses Seminar fördert die Kompetenz, situative und angemessene Interventionen in Systemen zu gestalten und durchzuführen.

Die Teilnehmenden kennen verschiedene systemische Interventionen, die angepasst auf die Beratungspersönlichkeit angewandt werden und die eigenen Beratungskompetenzen erweitern.

7. BLOCK (26 UE)

BERATUNGSPERSÖNLICHKEIT – EINZIGARTIGKEIT MEINES EIGENEN STILS

Im Praxiskurs findet eine Standortbestimmung (Bilanzierung) und Weiterentwicklung zu den Fähigkeiten der Beratungspersönlichkeit statt. Systemische Haltung, eigener Stil, besondere Stärken, Kontakt zum System, Offenheit und Allparteilichkeit werden in spezifischen Systemen individuell erfahren und gefördert.

Die Feedback-Kompetenz ist entwickelt und kann systemangemessen gestaltet werden.

8. BLOCK (26 UE)

INTERVENTIONSMÖGLICHKEITEN IN UNTERSCHIEDLICHEN FAMILIENSYSTEMEN 1

Die Teilnehmenden haben die Fähigkeit, z. B. in unterschiedlichen Familiensystemen eine differenzierte Auftragsklärung zu gestalten und beraterisch umzusetzen.

Sie erkennen und ordnen Verstrickungen und Muster und finden Orientierungsmerkmale zur Reduktion von komplexen Zusammenhängen.

9. BLOCK (26 UE)

INTERVENTIONSMÖGLICHKEITEN IN UNTERSCHIEDLICHEN FAMILIENSYSTEMEN 2

Die Teilnehmenden haben die Fähigkeit in Einzel- und Paarsystemen Beratungsprozesse zu gestalten. Sie verfügen über Methoden und Techniken der verschiedenen systemischen Schulen und wenden diese differenziert an.

10. BLOCK (26 UE)

INTERVENTIONEN UND ANALYSE UNTERSCHIEDLICHER ORGANISATIONSSYSTEME

Die Anwendung des vorhandenen Wissens über Systeme und deren Beratung wird auf Organisationssysteme übertragen. Dabei lernen die Teilnehmenden, über den „Tellerrand“ von Familiensystemen hinaus komplexe Systeme zu betrachten sowie systemische Hypothesen zu entwerfen und systemische Interventionen zu planen.

Das eigene Institutionssystem ist der Gegenstand des Lernens. Das „implizite“ und „explizite“ Wissen um die eigene Organisation wird zum Lernort.

Dieses Wissen wird verbunden mit systemischen Perspektiven. Diese können die Teilnehmenden anderen im Sinne einer Perspektiverweiterung und für ein systemisches Verständnis und Interventionshandeln zur Verfügung stellen.

11. BLOCK (26 UE)

INTERVENTIONSMÖGLICHKEITEN ZU BESONDEREN SITUATIONEN IN SYSTEMEN

Besondere Situationen in Systemen beziehen sowohl die familiären als auch die institutionellen Kontexte in das beraterische Spektrum systemischen Handelns ein. Vermittelt wird die Kompetenz, beraterisch nützlich und wirksam auf Krisen in verschiedenen Kontexten reagieren zu können. Die Teilnehmenden verfügen über die Kompetenz, in schwierigen Situationen Lösungszuversicht und Selbstwirksamkeit zur Verfügung stellen zu können.

12. BLOCK (20 UE)

KOLLOQUIUM FÜR DIE BERATUNGSWEITERBILDUNG UND ABSCHLUSSINTERVENTIONEN

Die Beratenden erkennen den geeigneten Zeitpunkt für das Ende einer Beratung. Sie verfügen über die Fähigkeit zu erkennen, wann ein mehr an Beratung zu weniger Selbstwertkompetenz des Systems führt.

Diesen Zeitpunkt zu erkennen und das Ende der Beratung als Prozess zu gestalten, bildet den thematischen Schwerpunkt dieses Seminars. Die

Weiterbildung „Systemische Beratung“ endet mit einem Abschlusskolloquium

13. BLOCK (25 UE)

GRUNDLAGEN SYSTEMTHERAPEUTISCHEN HANDELNS

Die Teilnehmenden verfügen über vertieftes theoretisches und handlungsorientiertes Wissen der systemischen Theorien, der Kybernetik und des Konstruktivismus. Sie verbinden dieses Wissen mit Erkenntnissen der Hirnforschung und der Bindungstheorien. Sie kennen deren Bedeutung für systemtherapeutische Prozesse und können das erworbene Wissen in der praktischen Arbeit anwenden.

Sie besitzen die Fähigkeit in krisenhaften, komplexen, und herausfordernden Situationen die Ressourcen und Potentiale von Menschen zu erkennen, zu aktivieren und für den therapeutischen Prozess zu nutzen.

Im Kontext der Auseinandersetzung mit den Unterschieden zwischen systemischer Beratung und Therapie beginnen Sie eine eigene therapeutische Haltung und Identität zu entwickeln.

14. BLOCK (70 UE)

FAMILIENREKONSTRUKTION

Die Teilnehmenden entwickeln und erweitern die Fähigkeit einer Ankopplung an komplexe Familiensysteme und generationsübergreifende Themen und Muster. Versöhnungs- und Beziehungsgefühle, Verankerungen, Verwurzelungen, Kräfte und Ressourcen, Grenzsetzungen, Realitäten und ein lebendiges Beziehungs- und Handlungssystem in einem therapeutischen Setting können hergestellt und neu konstruiert werden.

Besondere Bedeutung erlangt hier das Können neuer Copingstrategien (Bewältigungsstrategien) im „Hier und jetzt“ anzuregen.

15. BLOCK (34 UE)

METHODEN, HALTUNG UND STEUERUNG IN THERAPEUTISCHEN PROZESSEN

Aufbauend auf den Erfahrungen des vorangegangenen Blocks lernen die Teilnehmenden in diesem Seminar systemische Methoden in herausfordernden Prozessen therapeutisch zu nutzen. Hierbei kommen den nonverbalen und kreativen Methoden wie z. B. der Skulpturarbeit eine besondere Bedeutung zu. Sie sind in der Lage, in der Praxis einen sicheren Rahmen zu gestalten und zu halten.

Die Teilnehmenden lernen auch in schweren Krisen Prozesse konstruktiv zu steuern.

16. BLOCK (25 UE)

SYSTEMISCHER UMGANG MIT PSYCHIATRISCHEN STÖRUNGSBILDERN

Durch die Heranführung an störungsspezifisches Wissen wird anhand von exemplarischen Beispielen ein systemisches Verständnis im Umgang mit Diagnosen vermittelt.

Die Teilnehmenden sind in der Lage in unterschiedlichen Berufs- und Arbeitskontexten sozialetisch, therapeutisch, verantwortlich und förderlich zu handeln.

Die Teilnehmenden können Möglichkeiten und Grenzen ihrer Arbeit erfassen und haben die Fähigkeiten innerhalb derer systemisch wirksam zu handeln. Sie verfügen über die Fähigkeit therapeutische Prozesse zu beenden und dafür einen angemessenen Rahmen zur Verfügung zu stellen.

17. BLOCK (16 UE)

KOLLOQUIUM

Die Teilnehmenden können ressourcen- und wachstumsorientiert einen Abschluss gestalten und sich differenziert in einem Feedback-Prozess zum eigenen therapeutischen Wachstum und dem Prozess der Gruppe einbringen.



KIB GESCHÄFTSSTELLE

Zülpicher Straße 181
50937 Köln

Service-Telefon: 0800 - 542 542 542
Fax: 0221-29 426 170

info@kib-weiterbildung.de
www.kib-weiterbildung.de